

# Thüringer Barthühner

## Zuchtstand der einzelnen Farbschläge

In Auswertung der letzten Schau-saison möchte ich einige Hinweise und Anregungen für die kommende Zuchtperiode an alle Züchter und Liebhaber weitergeben.

Bevor ich auf allgemeine, spezifische Rassemerkmale der Thüringer Barthühner eingehe, möchte ich den Zuchtstand der einzelnen Farbschläge kurz darstellen.

Durch die unterschiedliche Anzahl der Züchter bei den einzelnen Farbschlägen ergeben sich zwangsläufig wie bei fast allen Rassen auch hier unterschiedliche Zuchtstände.

Die nachfolgende Betrachtung bezieht sich auf die 3 Sonderschauen (VHGW-Bundesschau in Hannover, Lipsia in Leipzig, Nationale Bundessiegerschau in Erfurt) und die Hauptsonderschau in Frankfurt-Schwanheim. Besonders erfreulich war, dass zur HSS in Frankfurt alle anerkannten Farbschläge der Großrasse und der Zwerge gezeigt wurden. So konnte man die unterschiedlichen Farbspiele aller anerkannten Farbschläge an einem Ort betrachten, studieren und bewundern.

Bei der Großrasse, die nachfolgend näher betrachtet werden soll, gibt es 9 anerkannte Farbschläge: Schwarz, Weiß, Blau-gesäumt, Gelb, Gesperbert, Gold-schwarzgetupft, Silber-schwarzgetupft, Chamois-weißgetupft und Rebhuhn-halsig.



1,0 Thüringer Barthehen, rebhuhn-halsig, mit feiner Körperhaltung und -länge sowie Stand; die Kammzackenbildung könnte im Ansatz etwas breiter und die Kammfahne etwas kürzer sein

Foto: Wandelt

### Schwarz

Am meisten verbreitet ist der schwarze Farbschlag. In der Farbe gibt es kaum Probleme. Schilfige Schwingen sind hier die Ausnahme. Wie bei jeder schwarzen Rasse ist bei der Farbe der Lackreichtum das „Zünglein an der Waage“. Auch recht selten, doch ab und zu vorhanden sind Bronze-einlagerungen, vorrangig bei den Hähnen in den Flügelbinden und den Sichelfedern. Dies sollte bei der Selektion beachtet werden. Er-

freulich, dass es große Fortschritte im Kammaufbau der Hähne gibt. Die übergroßen, fleischigen Kämme waren überhaupt nicht mehr zu sehen. Auch war die Sichelfederlage in ihrer Reichhaltigkeit und festen Lage deutlich verbessert. Die typische elegante Form unserer Rasse hat sich stabilisiert. Klobige Körper an der Obergrenze der Größe, wie sie 2007 zum Goldenen Sieger-ring noch häufig zu sehen waren, gab es letztes Jahr fast nicht mehr in den Ausstellungskäfigen. Neben dem vielen Positiven muss aber

auch hier, wie bei den meisten Farbschlägen, auf die richtige Standhöhe geachtet werden. Hier gab es bei beiden Geschlechtern einige Tiere, wo die Standhöhe zur Körpergröße nicht passte. Bei noch so schönen Tieren kann mit zu niedrigem Stand keine höhere Bewertungsnote mehr erreicht werden. Mehrere schöne Hennen von verschiedenen Züchtern zeigten richtige Körpergröße und -haltung mit eleganter Oberlinie und freiem Stand. Auch die dunklen Farbeinlagerungen in Gesicht und Kammsatz sind nur noch sehr vereinzelt anzutreffen und sollten auch weiterhin ein Selektionskriterium bleiben.

Allen Züchtern des schwarzen Farbschlages für die geleistete Arbeit hier ein Lob, denn die ausgeglichen schönen Kollektionen waren eine Werbung für unsere Rasse.

### Weiß

Obwohl bei den Weißen jährlich Tiere in bester Qualität gezeigt werden ist die Anzahl der Züchter sehr klein. So ist die Anzahl der gezeigten Tiere (Hannover 2 und je 10 zur HSS in Frankfurt und in Erfurt) bescheiden.

Hier bleibt aber nur der geringere Breitengrad die Sorge. Qualitativ präsentierten sie sich hervorragend und man muss den Züchtern Stefan Heymel und Ste-



1,0 Thüringer Barthehen, schwarz, mit vorzüglicher Schwanzbesetzung, richtiger Kammgröße und prima Körperbau und -haltung, der im Stand noch etwas freier sein könnte



0,1 Thüringer Barthehen, blau-gesäumt, mit prima Typ, Körperbau und Oberlinie. Der Bart könnte Idee kürzer und runder sein, der Saum im Schenkelbereich etwas klarer

Fotos: Proll

**Kopfstudien von Thüringer Barthühnern, 0,1 weiß und 1,0 silber-schwarzgetupft**

Fotos: Marks/Mißbach



berten Farbenschlag. Waren die Blau-gesäumten noch mit 10 Tieren vertreten, wurden bei den Gesperberten lediglich 1,1 gezeigt. Bei diesen beiden Farbenschlägen muss man mit Fingerspitzengefühl bei der Bewertung herangehen, um



fan Joel (Enkel von Hans Löffler) für ihre züchterische Leistung danken. Für alle Betrachter eine Augenweide waren die Ausgeglichenheit und der hohe Zuchtstand. Elegante Form mit schönstem Kopf, dazu Kamm, Bart und Halskrause in einer Harmonie, die unsere Rasse so attraktiv macht. Wenn man kleine Wünsche äußern will wäre es lediglich der leichte gelbliche Anflug einzelner Hähne. Hier kann man nur hoffen, dass diese Qualität erhalten bleibt und sich interessierte Züchter vielleicht diesem Farbenschlag zuwenden. Beste Ausgangstiere sind vorhanden.

**Gelb**

Einen Aufwärtstrend kann man auch bei den Gelben erkennen. Jahrelang haben die Züchter dieses Farbenschlages besonders mit der Körpergröße und Figur gekämpft. Man sah viele Tiere, die im Körperbau zu gedrungen aussahen. Besonders den Hähnen fehlte es oft an Körperlänge und Eleganz. Erfreulicherweise hat sich hier etwas bewegt. Bei den Hennen sind die Bartgröße, -form und Halskrause überwiegend kein Problem. Auch farblich präsentierten sie sich erstaunlicherweise sehr ausgeglichen, mit schönem Goldgelb und auch relativ gleichmäßig in der Mantelgefiederfarbe. Jeder Züchter des gelben Farbenschlages weiß ja aus eigener Erfahrung, wie schwierig es ist eine gleichmäßige Mantelgefiederfarbe über eine längere Zeit hinweg bei den Hennen zu erhalten. Wie bei keinem anderen

es sich farblich so deutlich bemerkbar, wenn die Hennen mit dem Legezyklus beginnen. Sonne und Regen greifen dabei noch kräftig mit ein. Wer sich mit gelben Tieren befasst, muss sich von vornherein klar sein, dass er die Tiere nicht über eine gesamte Schausaison in der Gefiederfarbe auf dem höchsten Level halten kann. Genaue Terminplanung der Brut, sowie Schutzmöglichkeiten der Tiere vor Sonne und Regen sind die Basis für den Erfolg auf der Ausstellung. Die blaue Lauffarbe ist neben der zugelassenen Fleischfarbe das höchste Zuchtziel. Leichte schwärzliche Einlagerungen im Schwanzgefieder sind deshalb erlaubt. Zeichnung im Hals- und Sattelgefieder bei beiden Geschlechtern wird aber nicht toleriert. Die Verbesserung dieses Farbenschlages zeigte die V-Henne von Wilhelm Moog zur HSS in Frankfurt deutlich.

**Blau-gesäumt und Gesperbert**

Nun zu den Sorgenkindern der Großrasse, dem blau-gesäumten und gesper-

ten. Vordergründig muss hier auf den Rasstyp geachtet werden. Bei den Blau-gesäumten muss man hellere und dunklere Blautöne in der Grundfarbe, sowie schwächere und stärkere Säumung vorerst tolerieren. Hier sollte die Farbe aber nicht zu scheckig und der Saum nicht rußig sein. Einen überragenden Hahn zeigte uns in Hannover Hans Löffler.

Bei den Gesperberten ist eine klare, nicht zu dunkel wirkende Sperberung das höchste Zuchtziel. Um das zu erreichen werden bei der Zucht sehr helle gesperberte Hähne gebraucht. Obwohl diese Zuchttiere nicht die optimalen Tiere für die Ausstellung sind, sollten die Preisrichter aber auf Grund der Seltenheit human sein. Ich hoffe, dass sich die wenigen Züchter dieses Farbschlages untereinander helfen, so dass dieser erhalten und wieder weiter verbreitet wird.



Zeichnung von 1,1 Thüringer Barthühnern, silber-schwarzgetupft, von H. Baier

**Gold-schwarzgetupft**

Die Gold-schwarzgetupften befinden sich hier in einer besseren Lage. Es gibt einige Züchter, die diesem Farbenschlag schon lange die Treue halten und sich von den Höhen und Tiefen, die es nun mal in einer Zucht gibt, nicht entmutigen lassen. So wurden voriges Jahr schöne Tiere gezeigt. Sie waren relativ einheitlich mit satter Grundfarbe. Die großen Kämmen sind verschwunden. Auch hat die Standhöhe, die ein Jahr zuvor noch oft zur Kritik führte, sich enorm verbessert. Augenmerk sollte noch mehr auf eine einheitliche, runde Tupfengröße und ein offenes Tupfenbild gelegt werden. Besonders im Sattelbereich sind einige Tiere noch zu überzeichnen.

**Silber-schwarzgetupft**

Den größten Fortschritt der letzten 10 Jahre haben sicherlich die Silber-schwarzgetupften gemacht. Hier ▶

**Mit MENTOFIN aufs Siegetreppchen!**



**für Heimtiere**



**MENTOFIN**

MENTOFIN hat einen reinigenden Effekt auf die Darmflora und darf auch bei Erkältungskrankheiten verabreicht werden.

MENTOFIN ist kein Arzneimittel! (keine Wartezeit)

1000 ml 57,00 € / Flasche  
250 ml 17,00 € / Flasche

**EWAZID PRO**

Weist eine hohe Wirksamkeit im Sprühverfahren gegenüber der roten und nordischen, braunen Vogelmilbe auf.

250 ml 23,50 € / Flasche  
1000 ml 73,00 € / Flasche

**Vertrieb:**  
E. Reimers  
DE-48527 Nordhorn  
Tel.: 0 59 21 - 81 90 36 0  
Fax: 0 59 21 - 81 90 35 9  
e-mail: info@reimers.biz

Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

sieht man auf jeder Schau kontinuierlich Kollektionen in reichlicher Zahl und prima Qualität. Besonders durch das reine Silberweiß mit dem schwarzen Tupfenbild erscheint dieser Farbenschlag sehr attraktiv. Die überwiegende Anzahl der Tiere dokumentierte den gehobenen Zuchtstand, so dass es nur wenige Wünsche gab. Man sollte auf einen runden Tupfen weiterhin Wert legen. Vorsaum, eingerissene und auslaufende Tupfen sind Ausschlussfehler. Auch sieht man vereinzelt melierte Bärte. Die Bartfarbe sollte rein schwarz sein. Am meisten musste fehlende Standhöhe bei den Hennen bemängelt werden. So konnten viele gute Tiere nicht mehr in den oberen Bereich der Wertungsnoten kommen. Es muss unbedingt Wert darauf gelegt werden die Standhöhe zu verbessern, denn es waren mehrere Tiere von verschiedenen Züchtern davon betroffen.

**Chamois-weißgetupft**

Bei den Chamois-weißgetupften gibt es leider nicht so eine verbreitete Anzahl von Züchtern und Tieren. Hier haben wir es Dieter Schubert zu verdanken, dass regelmäßig auf den Großschauen eine prima ausgeglichene Qualität und absolute Spitzentiere zu sehen sind. In Farbe und Zeichnung kann der Großteil der gezeigten Tiere gefallen. Die Körperform und der Stand sind bei diesem Farbschlag nicht das Problem. Bei einigen Hähnen wäre eine Idee mehr Brustfülle wünschenswert. Auch die Körperhaltung könnte teilweise waagerechter sein. Bei den Hennen könnten manche etwas geschwungener in der Oberlinie sein. Sie haben auch teilweise etwas schmal ange-



1.a annehmbare Kopfstudie eines Barthahnes mit kleinen Wünschen  
 - Bart federsicher  
 - Schabelform länger und gerader  
 - Sitz des Auges mehr zur Gesichtsmitte  
 - Vorkamm mit weniger Kammerfleisch  
 - Kammrinne mit mehr Nacktfreiheit



1.b ideale Kopfstudie eines Barthahnes

**Kopfzeichnungen, Archiv B. Schneider, Viernau**

setzte Schwanzpartie. Alles in allem aber ein attraktiver Farbenschlag mit viel mehr Licht als Schatten.

**Rebhuhnhsig**

Die Rebhuhnhsigen befinden sich erfreulicher Weise wieder in einem quantitativen und qualitativen Aufwärtstrend. So war dieser Farbenschlag auf allen Sonderschauen vertreten. Die besten Hähne sind farblich ohne Fehl und Tadel. Auch die Hennen haben eine zartere Rieselung erreicht mit der richtigen Grundfarbe. Teilweise muss hier noch auf eine attraktivere Nervzeichnung Wert gelegt werden. Nur bei wenigen Hennen ist noch ein ganz leichter Vorsaum zu sehen. Auch die Bartfülle, -form und -farbe, sowie die Halskrause sind so wie sie sein sollen, um unsere Rasse interessant aussehen zu lassen.

Im Körperbau könnten die Hähne und einige Hennen noch etwas gestreckter sein, um noch eleganter zu wirken. Auch die Kammgrö-

ße und der Kammaufbau haben sich stark verbessert. Obwohl dieser Farbenschlag nicht so zahlreich vertreten ist, muss auch hier auf die richtige Standhöhe geachtet werden. Es stehen viele Tiere an der Untergrenze des Vertretbaren.

**Zuchtstandsbezogene Bewertung**

Wie schon am Anfang des Berichtes angesprochen, sind die einzelnen Farbenschläge in ihrem Zuchtstand etwas verschieden. Aber trotzdem ist das Musterbild und die Standardbeschreibung die Richtschnur für die züchterische Arbeit aller Farbenschläge bei den Thüringer Barthühnern. In den Farbzeichnungen (siehe Abb.) hat unser leider zu früh verstorbene Zuchtfreund Heini Baier in Zusammenarbeit mit dem Sonderverein eine Grundlage geschaffen, die für alle Züchter eine optische Orientierung bildet.

Ein wichtiges Erkennungsmerkmal unserer Rasse ist der Kopf mit seinen spezifischen Feinheiten. Schließlich hat unsere Rasse auch ihren Namen durch den Bart. Jeder Züchter kann sich im Vergleich der beiden Kopfstudien (siehe Abb.) über die geforderten Merkmale selbst ein Bild machen. Nur die Harmonie aller Feinheiten im Zusammenspiel macht die Attraktivität unserer Rasse deutlich. Hier sollte der Bartbildung ein vorrangiges Augenmerk geschenkt werden. Wir wollen einen federreichen, runden und in der Federstruktur festen Bart haben. Zu lange, sehr lockere und dreigeteilte Bärte sind nicht Zuchtziel bei den Thüringer Barthühnern. Bei der Bewertung sollte aber der Zuchtstand der einzelnen Farbenschläge mit in die Waagschale gelegt werden. Man muss dennoch auf die richtige Bartform achten. Es gibt Tiere, bei de-

nen das obere Drittel des Bartes nach oben geklappt ist. Diese Tiere sollten nicht zur Zucht genommen werden, weil sich diese Fehlbildung stark vererbt.

Bei den Hennen kommt noch die ausgebildete Halskrause als typisches Rassemerkmal dazu. Leider beklagen sich öfter Züchter bei mir, dass manchmal auf Ausstellungen Hennen, die eine schöne Halskrause besitzen, mit bemängelten, zu lockeren Halsgefieder in der Bewertung zurückgesetzt werden. Dies sollte in der Zukunft nicht mehr passieren.

Neben dem Kopf ist die elegante Körperform ein Hauptbestandteil unserer Rasse. Die richtige Körpergröße mit der fast waagerechten Haltung und einem freien mittelhohen Stand bilden die Grundlage für die Thüringer Barthühner.

Auf den Farbzeichnungen (siehe Abb.) kann man auch die gewünschte, elegante Oberlinie bei Hahn und Henne erkennen. Der Schwanzaufbau sollte etwas gefächert sein, einen leichten Anstieg besitzen und der Rücken-Schwanzübergang federbedeckt sein.

Beim Hahn sind die Schwanzfedern mit breiten, zahlreichen, fest anliegenden Sichelfedern bedeckt. Wie bei der Betrachtung der einzelnen Farbenschläge öfters erwähnt, muss auf die Standfreiheit mehr Wert gelegt werden. Nur die richtige Standhöhe macht unsere Rasse so elegant und schnittig. Hier muss Lauflänge und sichtbare Schenkelfreiheit in der richtigen Proportion zueinander harmonisieren. Es gibt ganz wenige Tiere zu sehen, die zu hoch stehen, aber viele, die zu niedrig im Stand sind. Darauf muss unbedingt mehr geachtet werden, denn der niedrige Stand vererbt sich sehr hartnäckig. In der kommenden Schau-saison werden wir auf unseren Sonderschauen darauf vermehrt achten und Wert legen.

Sicherlich könnte man noch über vieles mehr schreiben. Schließlich sollte dieser Beitrag aber nur eine Auswertung der derzeitigen Zuchtstände beinhalten, und einige Hinweise zur Selektion für die kommende Zucht- und Ausstellungszeit geben.

Ich wünsche allen Züchtern und Liebhabern viel Spaß und Erfolg bei der Zucht der Thüringer Barthühner. Den Züchtern, die mit unserer Rasse liebäugeln, möchte ich Mut machen, sich näher damit zu beschäftigen. Sie werden erfahren, wie interessant und leistungsstark diese Rasse ist. Gerne stehe ich für Fragen zur Verfügung.  
 Bernd Schneider



0,1 Thüringer Barthuhn, gesperbert; eine prima Formhenne mit klarer Sperberung und rassetypischer Halskrause, die bei der Aufnahme etwas geduckt steht  
 Foto: Wandelt